

Acht Stunden sind die Schranken zu

Guter Zug der Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann: Sie hat eine gemeinsame kommunale Front gegen zunehmenden Lärm auf den Rheintal-

Dieckmann lud 20 Städte und Gemeinden, darunter Koblenz, Mainz und Neuwied ein, die Interessen an der ca. 190 Kilometer langen Schienenstrecke zwischen der Bundesstadt und der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt zu bündelnd, "um gemeinsam dem Anliegen nach mehr Schutz vor Bahnlärm den entsprechenden Nachdruck verleihen zu können." Im Vordergrund werde sicherlich die Lärmbekämpfung an der Quelle stehen, meint Frau Dieckmann. Vor allem die Modernisierung der Güterwaggons sei unumgänglich. Durch das gemeinsame Vorgehen könne der Prozess der Umstellung auf geräuschärmere Waggons beschleunigt werden.

Die Zahl der täglich verkehrenden Güterzüge variiert. Neben 139 Nahverkehrs- und 67 Fernverkehrszügen wurden von der Stadt Bonn an zwei Erhebungstagen 68 bzw. 81 Güterzüge gezählt. Bei drei Nachtzählungen wurden linksrheinisch in der Zeit von 22 und 6 Uhr zwischen 26 und 31 Güterzüge erfasst, das sind zwischen vier und fünf Güterzüge pro Nachtstunde. Sieben bis acht Schranken-Schlie-

ßungen pro Stunde sind die Regel. Im Durchschnitt bleiben die Schranken 30 Minuten, tagsüber sogar 35 Minuten geschlossen. Die durchschnittliche Schließzeit beträgt 4,5 Minuten.

Kelber macht in Berlin Druck

Initiiert von Bonns Bundestagsabgeordneter Ulrich Kelber hat sich inzwischen auch eine Abgeordneten-Initiative gegen Bahnlärm gegründet. „Unser Ziel ist, alle Kolleginnen und Kollegen, in deren Wahlkreisen die Probleme mit dem Bahnlärm ähnlich zunehmen wie bei uns in Bonn, zusammen zu führen und so mit gebündelter Kraft mehr für die Lärmsanierung tun zu können,“ so Ulrich Kelber. Gemeinsam mit den Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz hatte er die Gründung einer solchen Initiative angeregt und organisiert. Die Abgeordneten verständigten sich auf ein Bündel von Maßnahmen, das zusammen mit der Deutschen Bahn AG und den Ministerin für Verkehr und Finanzen auf den Weg gebracht werden müsse. „Dazu gehören die Umrüstung der

Bahnstrecken initiiert. In ihrem Visier ist vor allem die erheblich wachsende Zahl von Güterfernzügen.



Mobilisiert Front gegen den Bahnlärm: OB Bärbel Dieckmann



Verstärkung in Berlin: Ulrich Kelber MdB

Güterwaggons auf leisere Technik (K-Sohlen), eine neue, lärmabhängige Gebührenordnung auf den Strecken, Lärmschutzwälle und langfristig Fahrverbote für zu laute Waggons,“ listet der Abgeordnete die ersten Verabredungen auf.